

Dr. sc. hum. Anette Brechtel

Dipl.-Psychologin, Psycholog. Psychotherapeutin



Psychoonkologische Ambulanz am NCT

Klinik für Allg. Innere Medizin

und Psychosomatik

UniversitätsKlinikum Heidelberg

Sexualität und Krebs: Bedeutung in verschiedenen Krankheitsphasen und Generationsen

**17. Internationales Seminar
Onkologische Krankenpflege –
Fortgeschrittene Praxis**

4./5. September 2014 - St. Gallen

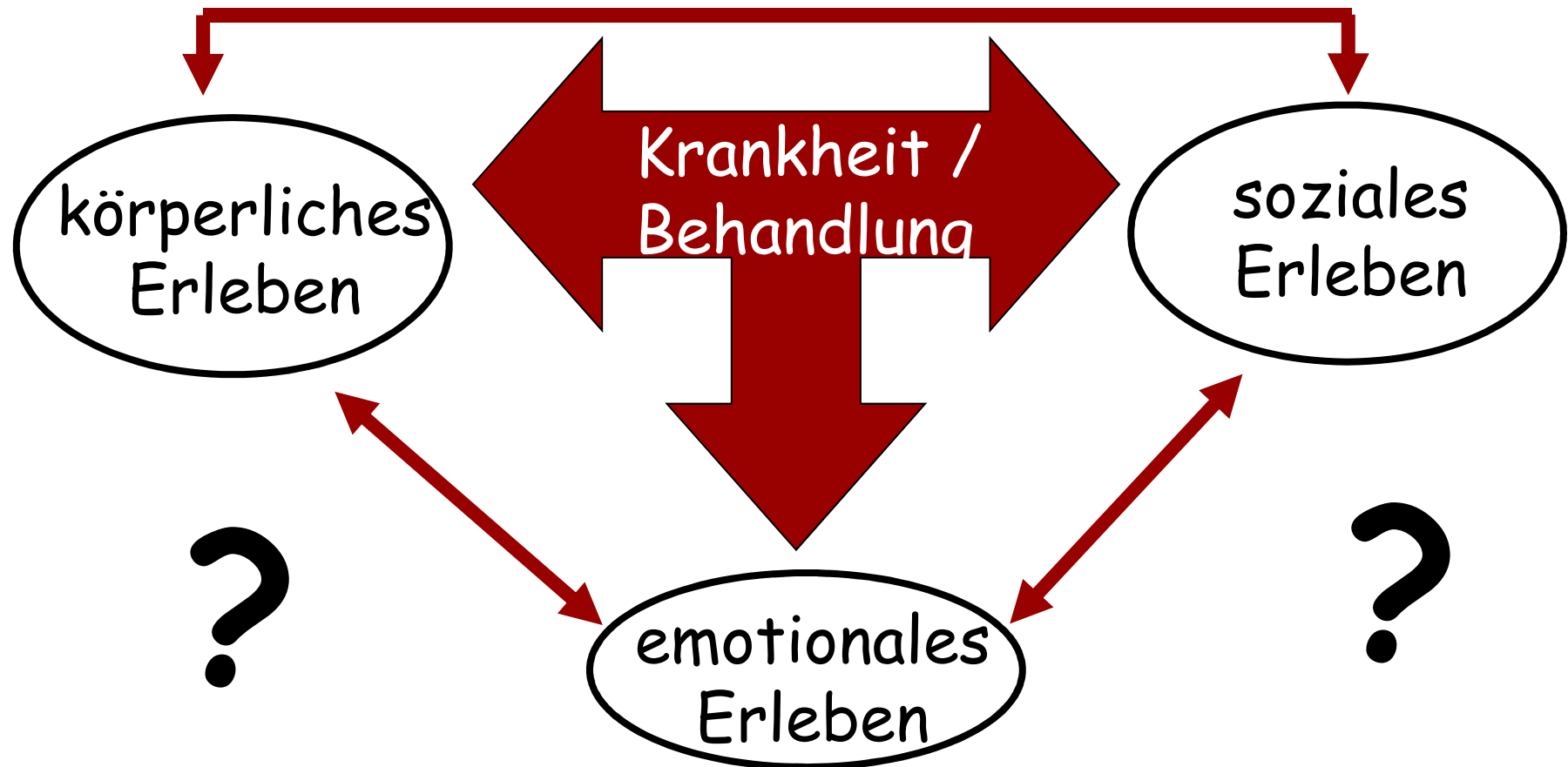


Agenda

- Bedeutung von Sexualität - in verschiedenen Krankheits- und Behandlungsphasen
- Bedeutung von Sexualität im Alter
- Ausprägungen sexueller Störungen/Probleme
- Diagnostische Einordnung/klinische Relevanz
- Studienergebnisse und klinische Erfahrungen
- Behandlungs- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Selbstreflektion



Bedeutung von Sexualität ...





Bedeutung sexuellen Erlebens:

„ ... ein zentraler Aspekt im Leben eines Menschen -
Geschlecht, Geschlechtsidentität und soziale Rolle,
sexuelle Orientierung, Erotik, Freude, Vergnügen,
Genuss, Intimität, Fortpflanzung.

Sexualität wird erfahren und findet Ausdruck in
Gedanken, Phantasien, Wünschen, Überzeugungen,
Einstellungen, Werten, Verhaltensweisen, Praktiken,
Rollen und Beziehungen.“



Sexuelle Probleme gehören zu den Faktoren, die Patienten/innen mit am stärksten belasten



Bergmark et al. 2002
Butler et al. 1998
Joraskova et al. 2003
Wenzel et al. 2002



Bedeutung von Sexualität in verschiedenen Krankheitsphasen

vor Beginn
der
Behandlung

während der
Behandlung

nach
Abschluss der
Behandlung





Krebserkrankung und -behandlung beeinträchtigen das sexuelle Erleben durch ...

- Veränderungen des Körpers und Körperbildes
- Physiologische, funktionelle , hormonelle Veränderungen
- Veränderungen des psychischen Erlebens und Befindens
- soziale, partnerschaftliche Veränderungen
- ...



Körperliche Ursachen sexueller Störungen bei Krebspatienten/Innen

- Allgemeine Verschlechterung des körperlichen Befindens (z. B. Fatigue-Syndrom)
- Krankheits- und/oder behandlungsbedingte unmittelbare Schädigung von Genitalorganen
- Krebs- und/oder behandlungsbedingte Einschränkungen sexueller Funktionen
- Wundschmerzen nach operativen Eingriffen
- Tumor- und/oder Metastasenlokalisation im Zentralnervensystem
- Nebenwirkungen von Behandlungsmaßnahmen, die die Fertilität beeinträchtigen
- Lageveränderungen innerer Organe



Psychosoziale Ursachen sexueller Störungen bei Krebspatienten/Innen

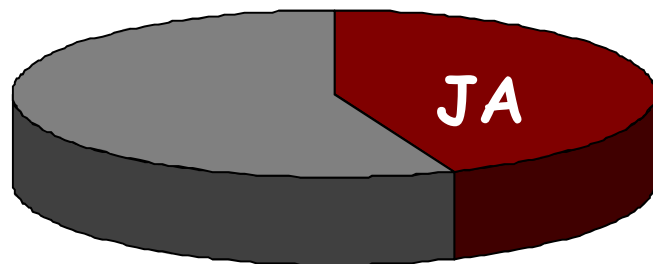
- Konfrontation mit der Diagnose Krebs und deren Auswirkungen auf das Selbsterleben und Selbstwertgefühl
- Krankheits- oder behandlungsbedingte depressive Verstimmungen und Ängste
- Krebs- und/oder behandlungsbedingte Veränderungen des Körperbildes sowie damit verbundener Verlust des Empfindens der eigenen Attraktivität
- Fehlvorstellungen und Wissensdefizite über Sexualität nach einer Krebserkrankung
- Falsche Erwartungen, Normen und Wertvorstellungen
- durch die Erkrankung ausgelöste, zuvor latent vorhandene Partnerschaftskonflikte
- Sexuelle Versagensängste



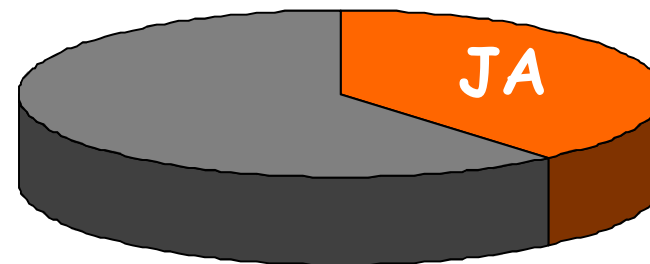
Sexuelle Probleme und Störungen Häufigkeiten und Definitionen

„Hatten Sie in den letzten 12 Monaten sexuelle Schwierigkeiten, die länger als 1 Monat andauerten?“

Männer: 35%



Frauen: 54%





Sexuelle Dysfunktionen nach ICD-10

- Mangel oder Verlust von sexuellem Verlangen (F52.0)
- Sexuelle Aversion (F52.10)
- Mangelnde sexuelle Befriedigung (F52.11)
- Versagen genitaler Reaktionen (F52.2)
- Orgasmusstörungen (F52.3)
- Ejaculatio praecox (F52.4)
- Nichtorganischer Vaginismus (F52.5)
- Nichtorganische Dyspareunie (F52.6)
- Gesteigertes sexuelles Verlangen (F52.7)
- Sonstige nichtorgan. Sex. Funktionsstörung (F52.8)
- Nicht näher bez. Nichtorgan. Sex. Funktionsstörung (F52.9)



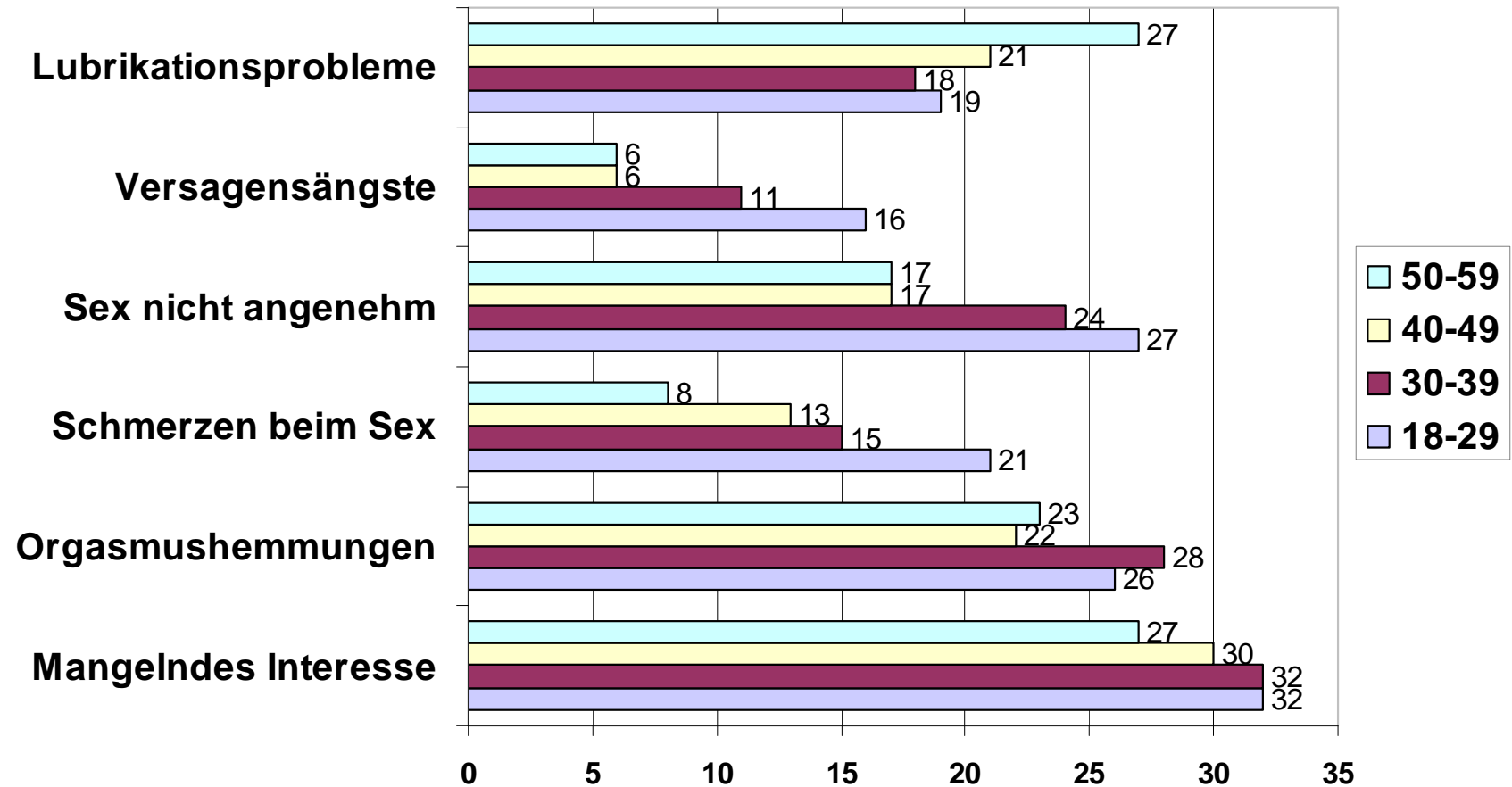
Sexuelle Probleme und Funktionsstörungen:

Diagnost. Einteilung nach dem Drei-Phasen-Konzept von Singer Kaplan

Phase	Störungen beim Mann	Störungen bei der Frau
Lust-Appetenz-Phase	<ul style="list-style-type: none">• Libidomangel• Sexuelle Aversion	<ul style="list-style-type: none">• Libidomangel• Sexuelle Aversion
Erregungsphase	<ul style="list-style-type: none">• Erektionsstörungen (Impotenz)• Dyspareunien	<ul style="list-style-type: none">• Erregungsstörungen• Vaginismus• Dyspareunien
Orgasmusphase	<ul style="list-style-type: none">• Vorzeitige Ejakulation• Verzögerte Ejakulation• Fehlende Ejakulation	<ul style="list-style-type: none">• Orgasmusschwierigkeiten

Nicht abgebildet: (nach)orgastische Verstimmungen, Versagensängste

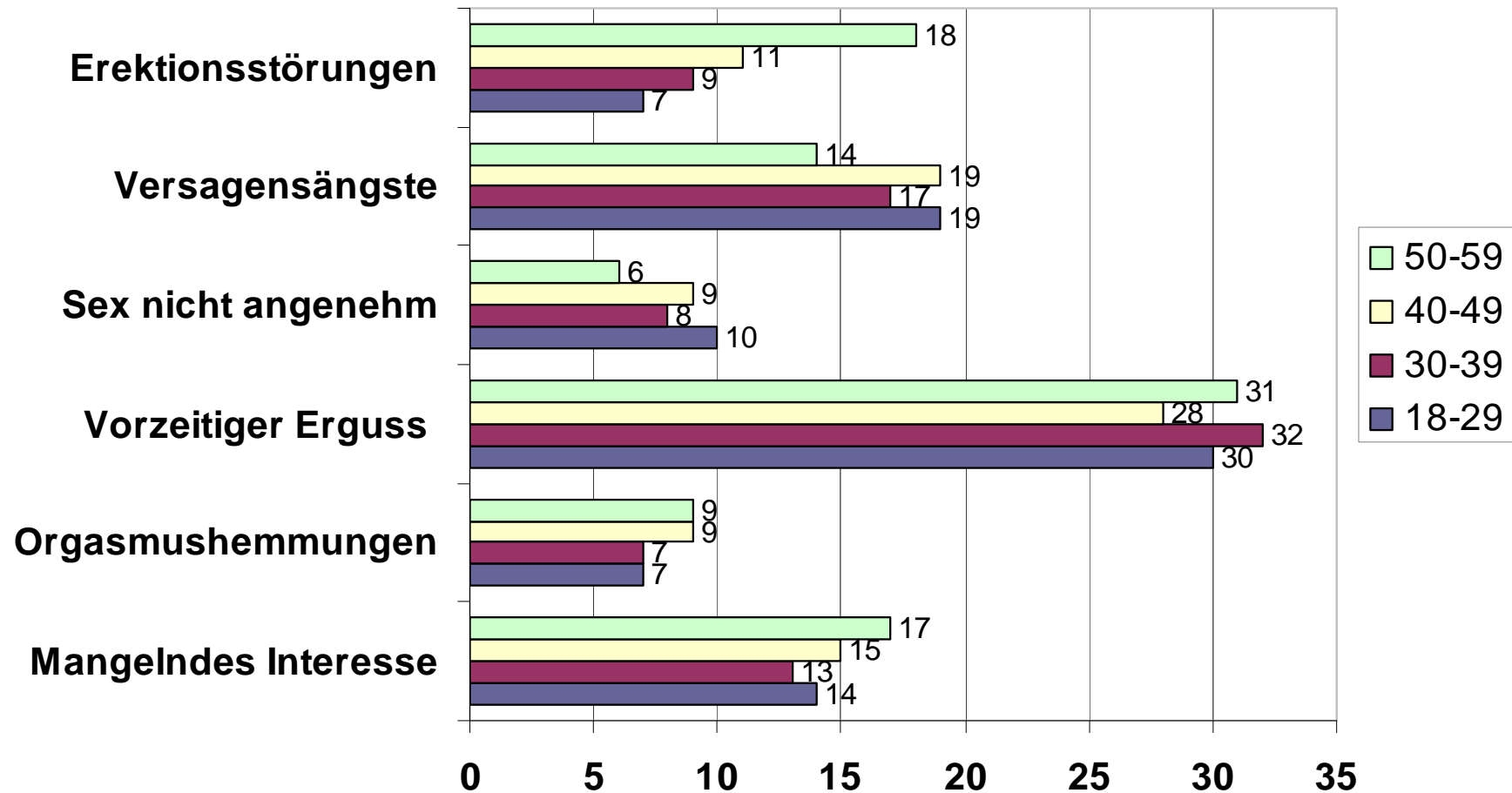
Sexuelle Funktionsstörungen: Frauen



Brandenburg, U. et al. (2002)

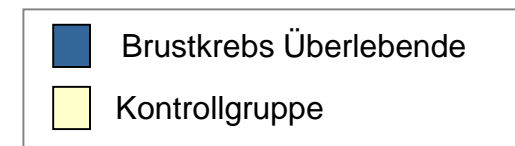
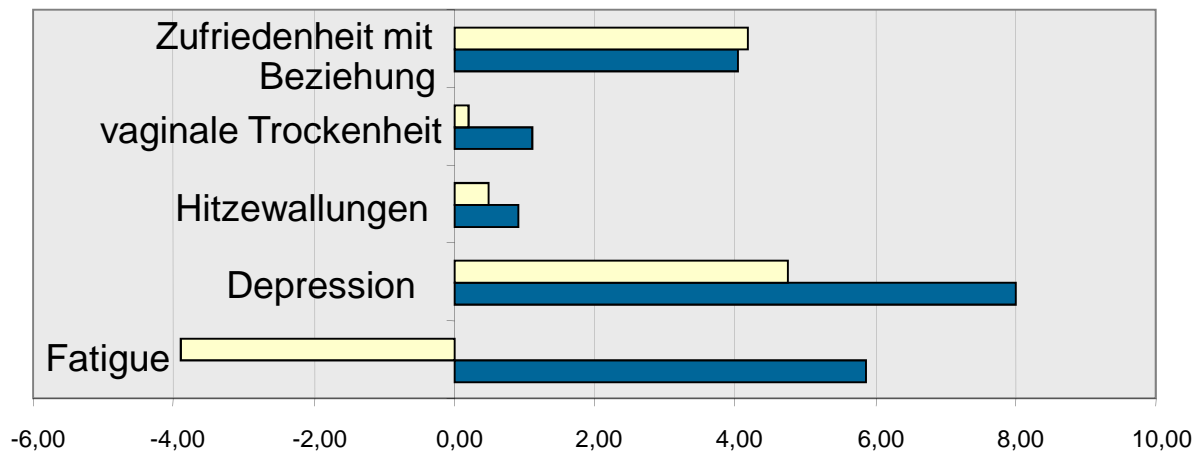
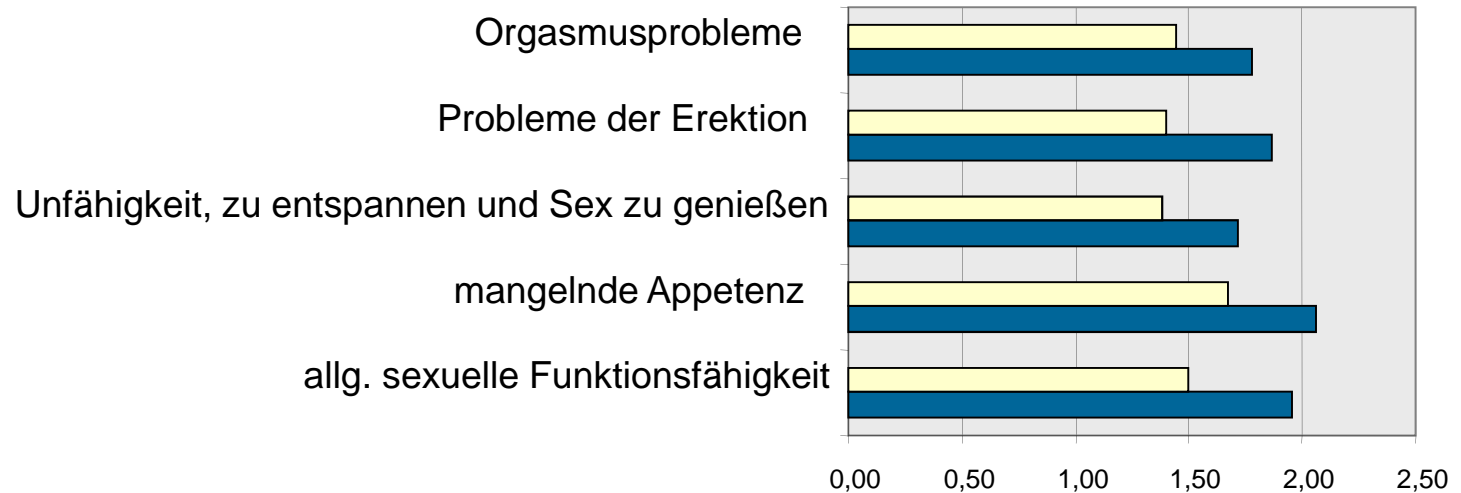


Sexuelle Funktionsstörungen: Männer



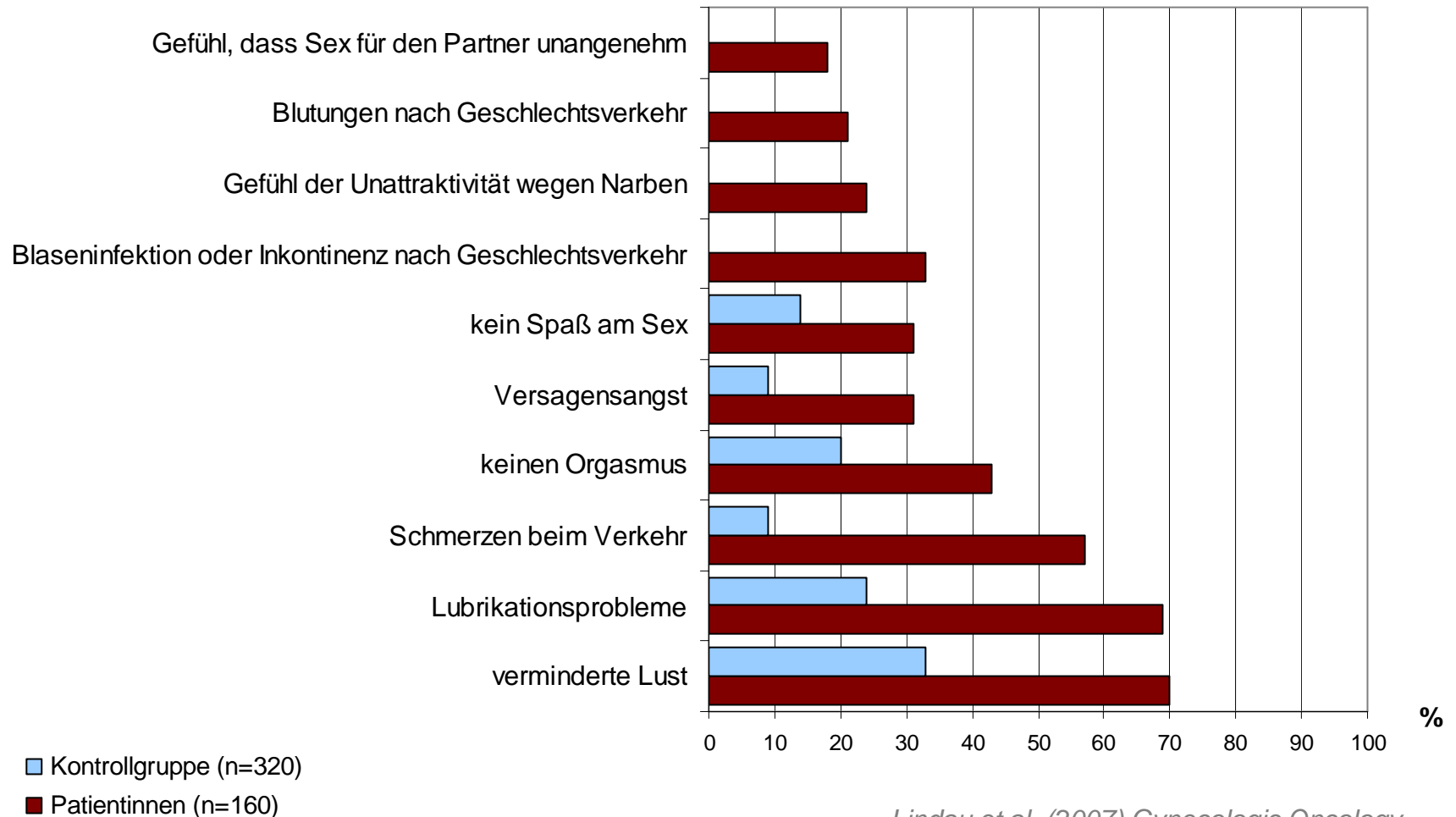


Vergleich des sexuellen Erlebens von Mamma-Ca-Patientinnen mit einer Kontrollgruppe *(Broeckel et al. 2002)*



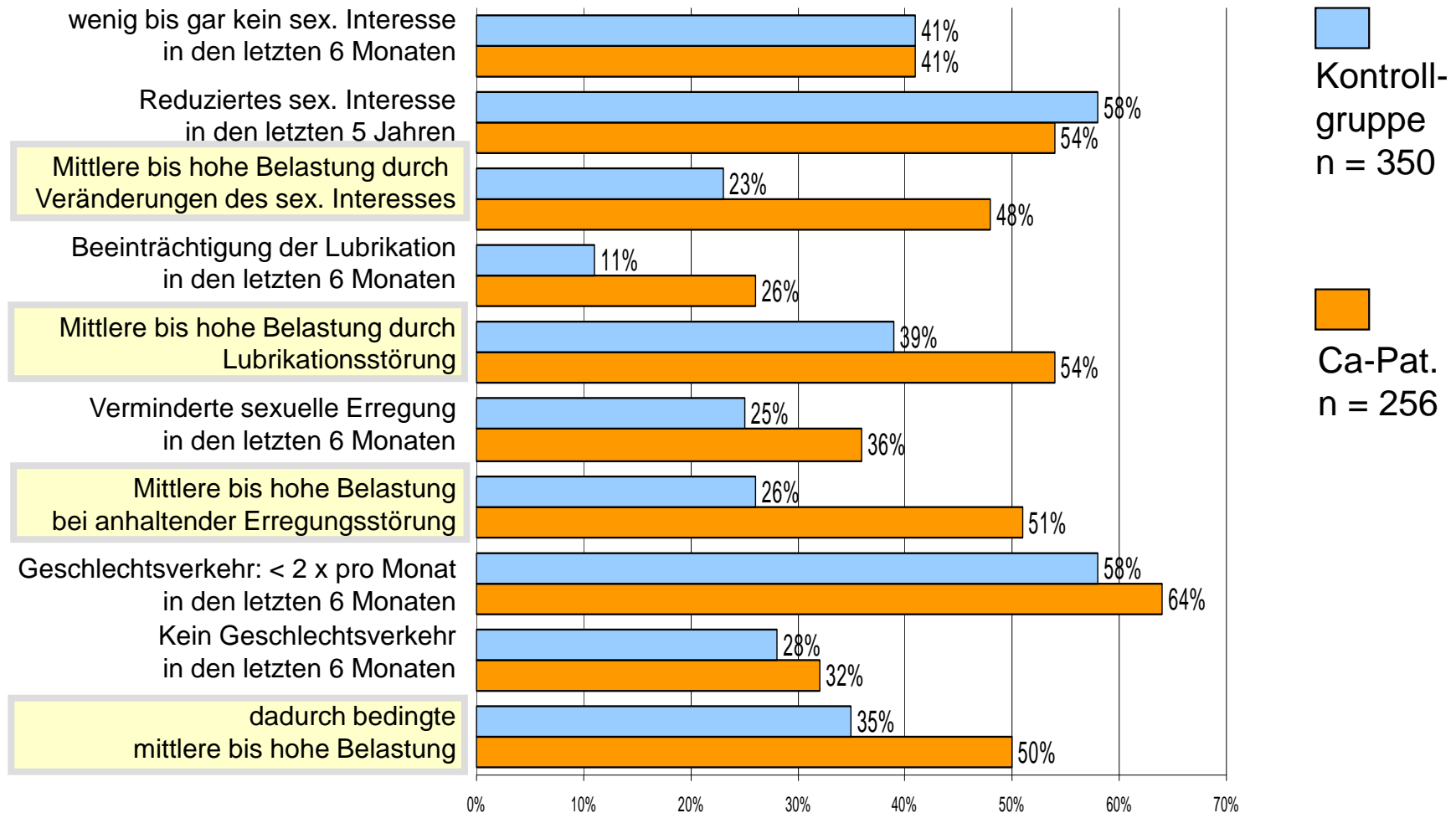


Veränderungen der Sexualität bei langzeitüberlebenden Patientinnen nach Vaginal- und Gebärmutterhalskrebs





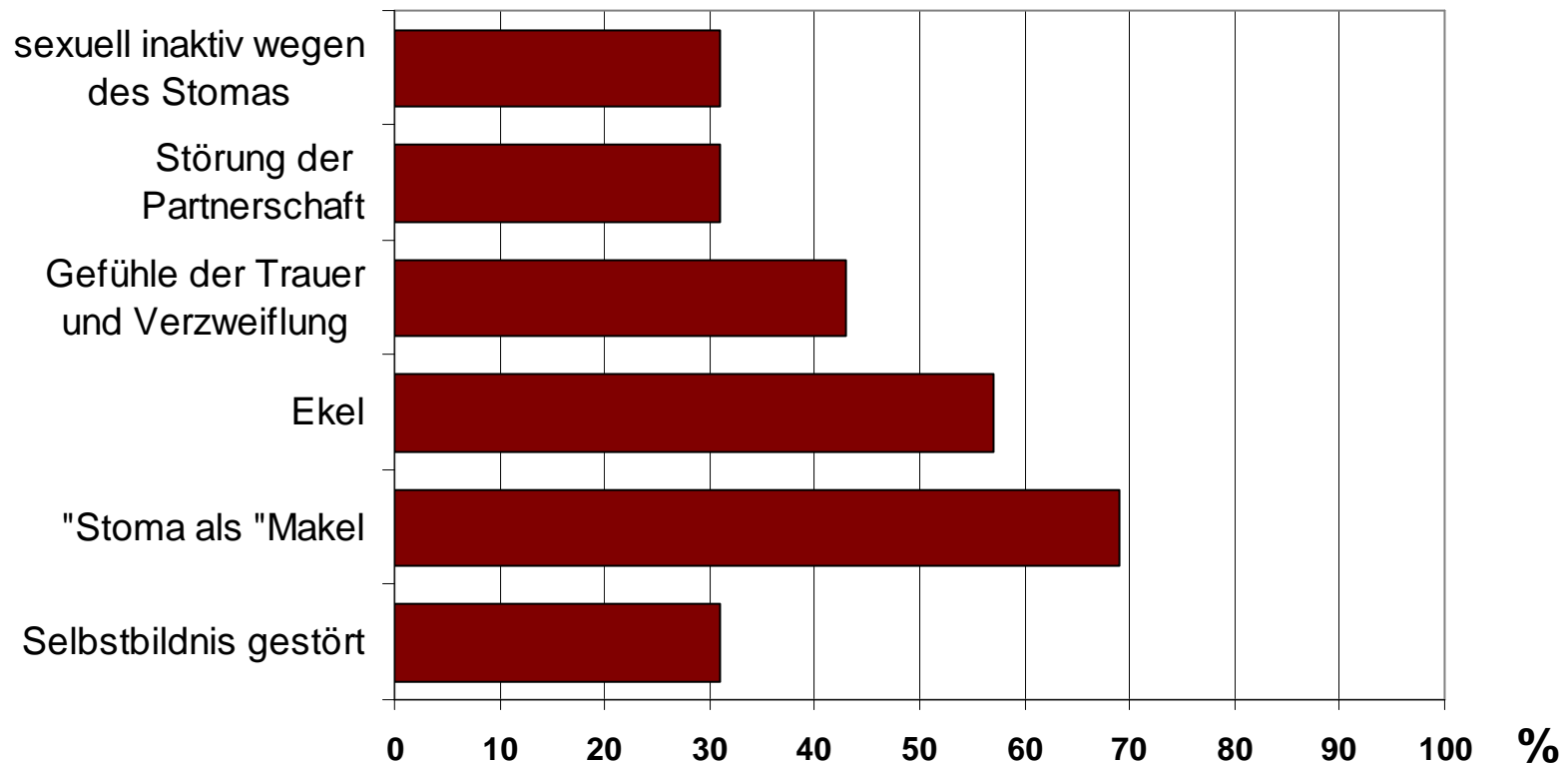
Veränderungen der Sexualität bei Patientinnen mit Gebärmutterhalskrebs





Sexuelle Probleme nach Ileostoma-Anlage

N = 128, (m = 69, w = 59), 7 Jahre postoperativ





Zusammenfassung 1

- ★ Das sexuelle Erleben ist im Kontext einer Krebserkrankung von großer Bedeutung in Abhängigkeit vieler verschiedener Faktoren
- ★ stark schwankende Inzidenzangaben: 30 - 90%
- ★ treten um so häufiger auf, je stärker Erkrankung und Therapie direkt die Sexualorgane betreffen
- ★ sind aber meist interagierende bzw. Summationseffekte von verschiedenen Ursachen
- ★ Betroffene haben Beratungs- und Informationsbedürfnisse



- ➔ **Wie gehen die Betroffenen damit um?**
- ➔ **Wie gehen wir als Behandler damit um?**





Bedeutung von Sexualität in Abhängigkeit vom Alter

**Welche Altersgruppen brauchen verstärkt
Aufmerksamkeit?**



Die Jungen und die Alten!



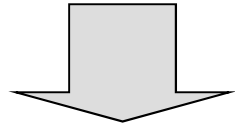


Zusammenfassung 2

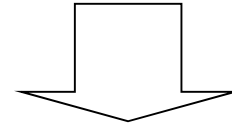
- ★ Sexualität bleibt ein sensibles, sehr individuelles und schambehaftetes Thema
- ★ Es fällt generell schwer, über Sexualität zu sprechen - besonders wenn Probleme bestehen
- ★ Wenn es uns schwer fällt, über das Thema zu sprechen, wie können wir von den Patienten erwarten, dass sie darüber sprechen?
- ★ Das Alter kann zusätzliche Probleme aufwerfen
- ★ Um über Sexualität zu sprechen, bedarf es der Selbstreflektion!



Veränderung bzw. Beeinträchtigung von Sexualität durch eine Krebserkrankung



- ☹ Belastung (persönlich und partnerschaftlich)
- ☹ Verlust einer Ressource
- ☹ Beeinträchtigung des Selbstwertes
- ☹ Beeinträchtigung der Lebensqualität
- ☹ ...



- 😊 Entlastung („Vorbei mit der Pflichterfüllung!“)
- 😊 Chance zur Reflektion und Neubestimmung
- 😊 Chance für eine Wiederbelebung einer „vergessenen“, „verloren geglaubten“ Ressource
- 😊 ...



Patientengruppen, die besonders gefährdet sind, psychische und sexuelle Probleme zu entwickeln:

- ★ Patienten, die noch nicht oder nicht mehr in einer festen Partnerschaft leben
- ★ Patienten, die erst seit kurzem in einer neuen Partnerschaft leben
- ★ Patienten, die häufig wechselnde Sexualkontakte pflegen
- ★ Patienten mit einer sexuellen Vorgeschichte, die traumatisch oder extrem belastend erlebt wurde

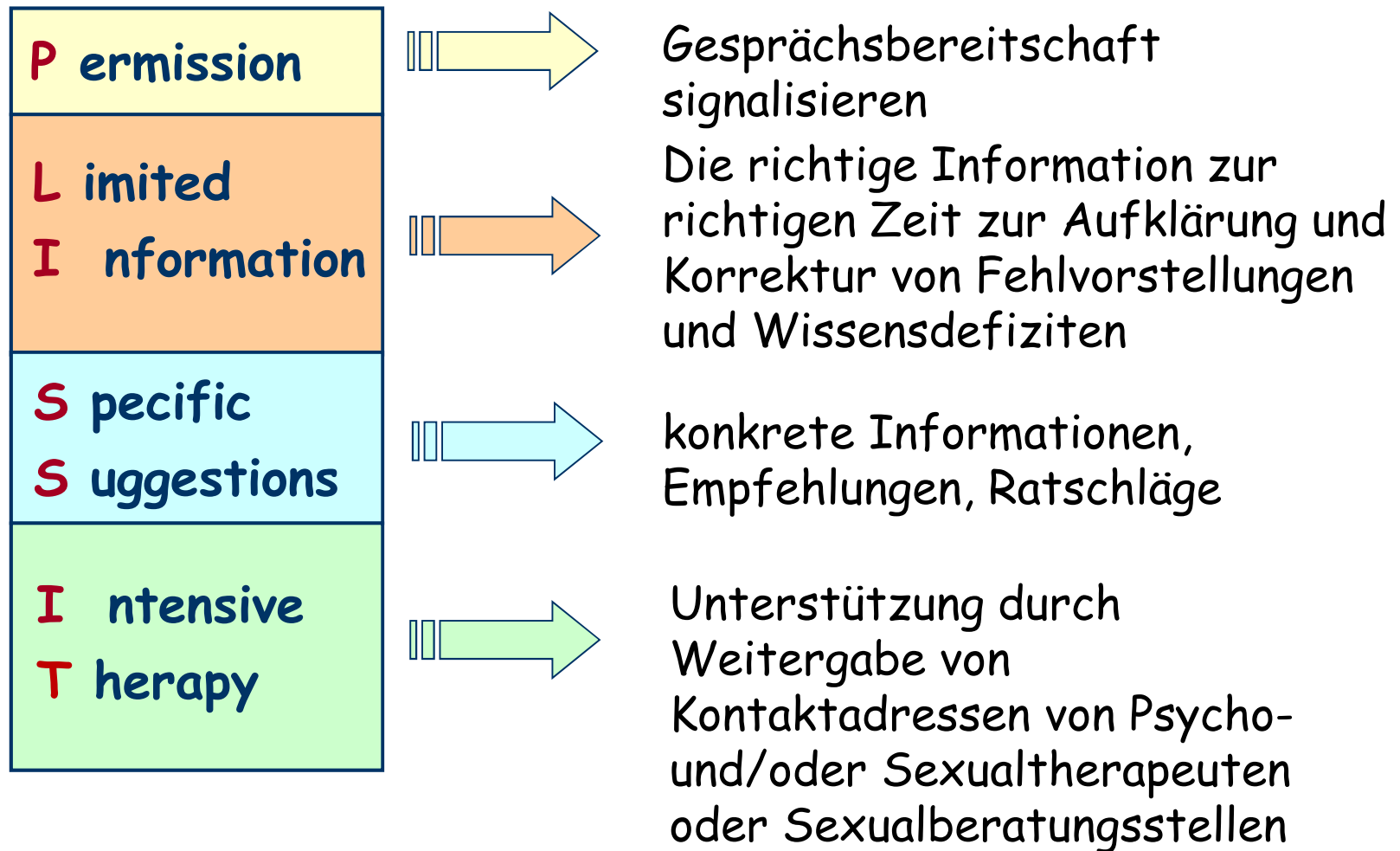


Weitere Patientengruppen, die besonders gefährdet sind, psychische und sexuelle Probleme zu entwickeln:

- ★ Patienten mit Fehleinschätzungen über die „natürliche“ Veränderung von Sexualität im Alter
- ★ Patienten, die unter radikalen und aggressiven Therapien leiden
- ★ Junge Patienten/innen insbes. Brustkrebspat. (<40)
- ★ Patienten ohne Fähigkeit zur Kommunikation über Sex und Krankheitsfolgen



PLISSIT-Modell (Annon & Robinson, 1978; Annon, 1987)





Informationen für Patienten und Behandler

Internetadressen:

- ★ www.frauenaeerzte-im-netz.de: Informationen und Adressen
- ★ www.helden-der-liebe.de: Erfahrungsberichte, Informationen, Selbsttests
- ★ www.isg-info.de (Informationszentrum für Sexualität und Gesundheit am Universitätsklinikum Freiburg): Broschüren und Infoblätter für Patienten zum Download
- ★ www.profamilia.de: Beiträge über Sexualität und Behinderungen, Adressen von Beratungsstellen und medizinischen Zentren
- ★ www.sextra.de: online Beratung der Pro Familia
- ★ www.sexologie.org: Adressenverzeichnis sexualwissenschaftlicher Beratungsstellen
- ★ www.sexualmedizin-akademie.de: Literaturempfehlungen, Arztsuche
- ★ www.stefan-zettl.de: Literaturempfehlungen, Linklisten
- ★ www.ulclement.de: Webseite von Ulrich Clement (Paar- und Sexualtherapeut), Vorträge, Interviews
- ★ www.krebsinformationsdienst.de/wegweiser/broschueren/sexualitaet.php: Link zu Broschüren



Informationen für Patienten und Behandler

Literatur:

Barbach, L.: Mehr Lust – Gemeinsame Freude an der Liebe. Wunderlich Taschenbuch, Neuausgabe 2003

Berberich, H. & Brähler, E.: Sexualität und Partnerschaft in der zweiten Lebenshälfte, Psychosozial-Verlag, 2001

Buddeberg, C.: Sexualberatung – Eine Einführung für Ärzte, Psychotherapeuten und Familienberater. Thieme Stuttgart, 4. Auflage 2005

Ecker, D.: Aphrodites Töchter – Wie Frauen zu erfüllter Sexualität finden. Wilhelm Goldmann Verlag, 2004,

Kleinevers S.: Sexualität und Pflege: Bewusstmachung einer verdeckten Realität, Schlütersche; Auflage: 1., Aufl. (1. Januar 2004)

Länger A.: *Das Lebenslust-Prinzip.* Kreuz-Verlag Freiburg, 2010

Skorzinski, U.: Frau Sein trotz Krebs, 2. Auflage 2008

Zilbergeld, B.: Die neue Sexualität der Männer. Dgvt-Verlag, Tübingen 2000

Zettl, S. & Hartlapp, J.: *Krebs und Sexualität* - Ein Ratgeber für Krebspatienten und ihre Partner. Weingärtner Verlag, 3. Auflage, 2008

Zettl, S.: Krankheit, Sexualität und Pflege: Hilfestellungen für den Umgang mit einem Tabu, Kohlhammer, 2000

Forum Ausgabe 02/2012, Band 27